

Ansprache von Josef Kaufmann

Meine sehr geehrten Damen und Herren liebe Dorfbevölkerung. Im Namen der Kapellengemeinschaft Dörfla möchte ich sie alle recht herzlich hier vor unserer Kapelle willkommen heißen.

Unsere besonderen Grüße gehen an den Pfarrer, Herrn Magister Franz Tropper, der im Anschluss die heilige Messe zelebrieren und die Weihe vornehmen wird, sowie den Bürgermeister der Gemeinde Zerlach Herrn Ing. Franz Löffler.

Ihr zahlreicher Besuch zeigt uns, wie sehr die Kapelle und die mit ihr verbundenen Traditionen ihnen allen am Herzen liegen.

Deshalb möchte ich heute die Gelegenheit nutzen ein bisschen aus der Geschichte der Kapelle zu erzählen.

Der Grund für den Bau der Kapelle war, dass die Ehe eines der damaligen Bauern, dessen Namen wir leider nicht mehr eruieren konnten, kinderlos blieb und er deshalb seine Gründe den anderen Bauern zur gemeinsamen Nutzung hinterließ. Den Gemeingrund, oder besser bekannt den Gmuagrund. Die Bedingung war der Bau und in Folge die Erhaltung einer Kapelle.

Die Kapelle wurde mit großer Wahrscheinlichkeit im Jahre 1847 erbaut und zu Maria Hilf geweiht. Errichtet wurde sie in Eigenregie mit Handwerkern aus der Region unter der Führung eines auf Kirchenbau spezialisierten Maurers. Über den Architekten dieses spätbarocken Rundbaues, der in dieser Region einzigartig ist, ist leider nichts bekannt.

In der Zeit zwischen 1918 -1919 wurde bei der Firma Böhler die jetzige Glocke angeschafft. Gestiftet wurde sie damals von Frau Suppan vlg. Schuhmandl. Das große Altarbild, welches den Innenraum beherrscht und von einem gewissen FRANZ FRUHWIRTH signiert ist, trägt auf der Rückseite die Namen der Gmuabauern

Josef Nöst vlg Krisper
Heinrich Suppan vlg Schuhmandl
Franz Windisch vlg Foberl
Josef Kaufmann vlg Thori
Michael Graßmugg vlg Augustin

womit ich auch gleich die Kapellengemeinschaft Dörfla vorgestellt hätte.

Man einigte sich darauf dass abwechselnd jedes Jahr ein anderer Bauer für die Abgaben der Gmuagründe aufkommt und die Kapelle richtet. Er war der so genannte Dorfrichter für dieses Jahr. Eine Tradition, die sich bis heute erhalten hat. Die Hauptaktivitäten in der Kapelle waren: das Maibeten, die Fleischweihe und die Christenlehre.

Im Laufe der Zeit hat die Bedeutung der Dorfkapelle leider abgenommen und sie verfiel immer mehr in einen Dornröschenschlaf, obwohl sie das offensichtliche Wahrzeichen des Ortes darstellt. Vor einiger Zeit, manche sagen „viel zu spät“ andere sagen „Gott sei Dank“, hat die Kapellengemeinschaft die Zeichen der Zeit

erkannt und entschieden, dagegen Maßnahmen zu setzen.

Diese Maßnahmen umfassten folgende Tätigkeiten:

- Trockenlegen der Grundmauern,
- ausbessern und erneuern der Mauer und des Putzes,
- das Ausbessern des Daches,
- das Abschleifen und Neulackieren der Kuppel und des Turmes,
- die Renovierung der Eingangstür, der Bänke und des Altares,
dazu gleich ein großes Danke an den REICHT Hermann und den Herrn RANZ,
die dafür viele Stunden geopfert haben,
- die Gestaltung der Außenanlage, eine Meisterleistung unseres Gärtners SUPPAN HEINZ, der Rasen ist übrigens nicht so schnell gewachsen - es ist ein Rollrasen und eine Spende unseres Landschaftsgärtners,
- sowie der Neuanstrich Innen und Außen,
hierzu sei erwähnt, dass es dem Restaurator gelungen ist, die ursprüngliche Farbe festzustellen, sodass sich die Kapelle nun wieder in ihrem Originalkleid präsentiert.

Die Kosten für all diese Arbeiten belaufen sich ohne Eigenleistungen und Spenden auf
E 32.000,--

Durch diese Investitionen wurde es auch ermöglicht, dass die Kapelle eine ihrer wichtigsten Funktionen wieder ausüben kann und wird - nämlich das Glockengeläute,
welches im Prinzip den Tagesablauf der Bevölkerung begleitet hat.

Das Läuten:

- in der Früh: den Beginn des Tagwerkes
- um 12 Uhr: Zeit für das Mittagsgebet und Mittagsmahl
- am Abend: das Ende des Tagwerkes
- und von Zeit zu Zeit, dass einer aus der Mitte verstorben ist und außerdem entlastet diese Maßnahme unseren legendären Glöckner, den Krisper Franz. Das Läuten übernimmt jetzt eine Funkgesteuerte neue Elektronik.

Abschließend möchte ich es nicht verabsäumen den Protagonisten der Renovierung ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Sie alle haben hervorragende Arbeit geleistet:

die Firma **Thurner**

die Firma **List Maler**

die Spenglerei und Dachdecker **Puffer**

die **Landschaftsgärtnerei Suppan**

und natürlich **der Gemeinde Zerlach** - der Bürgermeister hatte immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Die **Gartner Michi** und der **Erkenger Herbert** ließen uns jede Unterstützung zukommen, der **Maier Sepp** und der **Linder Franz** waren bei der Außengestaltung eine feste Größe.

Nicht unerwähnt soll auch der **Nöst Seppi** bleiben, der den Arbeitern an der Kapelle immer mit Tat zur Seite stand und auch seinen Hof in ein Festgelände

umgestaltet hat.

Wir möchten heute auch einer Frau danken, die über viele Jahrzehnte völlig uneigennützig für den Blumenschmuck in der Kapelle gesorgt hat. Niemand musste Sorge tragen. Es war selbstverständlich dass immer frische Blumen in der Kapelle waren. Liebe Frau Veit oder wie wir sie alle kennen **VEIT NANI** - Danke!

Ein danke den Sponsoren der heutigen Veranstaltung:
der Fa KAHR, der GRAWE, der Fa.VEIT, dem Hrn COMELLI, der Bäckerei REICHT
und all den vielen, vielen anderen Spendern.

Und zum Schluss ein kräftiges Dankeschön der gesamten Dorfbevölkerung ohne deren Mithilfe dieses Fest heute natürlich nicht möglich wäre. Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung und Hilfsbereitschaft alle am Werk sind.

Man sieht es geht auch in Dörfla.

Meine Damen und Herren vielen Dank für ihr Kommen, feiern sie mit uns und verbringen sie einige schöne Stunden in Dörfla.